

PRAKTISCHE ASPEKTE

Persönliche Gegenstände

Bei der Aufnahme des Patienten sollen folgende persönliche Gegenstände mitgebracht werden:

- Nachtwäsche
- Alltagskleidung
- Bequeme Kleider für sportliche Aktivitäten
- Unterwäsche und Socken
- Geschlossene Hausschuhe mit Antirutschsohle zur Verringerung des Sturzrisikos
- Hygieneartikel
- Zahnprothesen und Reinigungsmittel
- Hörgeräte
- Brille
- Gehhilfen

Pediküre

Auf Wunsch vereinbaren wir einen Termin. Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei um kostenpflichtige Zusatzdienstleistungen handelt.

Wäsche

Der Patient sollte für den Klinikaufenthalt ausreichend Kleidung zur Verfügung haben. Das Pflegepersonal hinterlegt die schmutzige Kleidung täglich in einer Plastiktüte im Patientenschrank. Für die Reinigung Ihrer privaten Wäsche sind Sie selbst verantwortlich.

Medikamente

Medikamente werden vom Pflegepersonal auf der Grundlage der ärztlichen Verordnung des Facharztes der Abteilung verabreicht. Ein Mitbringen von Medikamenten ist daher nicht zugelassen.

Familie/Angehörige

Um die bestmögliche Betreuung des Patienten zu gewährleisten, bieten wir den Angehörigen ein Gespräch mit dem Facharzt, der Pflegestationsleitung sowie gegebenenfalls zusammen mit Sozialarbeitern und Neuro-Psychologen an.

Hôpitaux Robert Schuman

9, rue Edward Steichen
L-2540 Luxembourg
T +352 2468 1

IHRE ANSPRECHPARTNER

Clinique Sainte Marie

7-11, rue Würth-Paquet
L-4350 Esch-sur-Alzette
T +352 57 123 1

Um den Facharzt für Geriatrie zu kontaktieren, melden Sie sich bitte beim medizinischen Sekretariat unter der folgenden Telefonnummer : +352 2468 4021

Stationsleitung der Pflege

T +352 57 123 8650

NÜTZLICHE WEBSITE

www.acteurdemasante.lu/de/altersmedizin/

ZENTRUM FÜR GERIATRIE



ABTEILUNG FÜR DEMENTPATIENTEN MIT VERHALTENSUFFÄLLIGKEITEN

PRÄSENTATION DER ABTEILUNG FÜR DEMENZPATIENTEN MIT VERHALTENS-AUFFÄLLIGKEITEN

Zahlreiche Menschen sind von Alzheimer betroffen. Während des Krankheitsverlaufs können verschiedene Verhaltensstörungen auftreten. Diese können zu wesentlichen Schwierigkeiten im Lebensalltag zu Hause oder in einer Pflegeeinrichtung führen. Ziel eines globalen Therapieansatzes ist die Verbesserung der Lebensqualität des Patienten und seiner Angehörigen.

Bei dieser Abteilung handelt es sich um eine Krankenhausfachabteilung für die Behandlung von Patienten, bei denen im Rahmen von Alzheimer oder einer ähnlichen Krankheit, Verhaltensstörungen auftreten.



Der von einem Arzt vorgeschlagene Krankenhausaufenthalt dient dazu, einen an Umfeld und Patienten angepassten Behandlungsplan zu erstellen. Dies erfolgt auf Grundlage der Analyse der Verhaltensstörungen des Patienten und der Bewertung der Schwierigkeiten, mit denen sich die Familie oder die Gesundheitsexperten (Pflegenetzwerk oder Einrichtungen) konfrontiert sehen.

DAS MULTIDISZIPLINÄRE TEAM

Die Ärzte und das Pflegepersonal arbeiten eng mit folgenden Gesundheitsexperten zusammen:

Der/die **Neuropsychologe*in** ist für die Bewertung und Behandlung der kognitiven Beeinträchtigungen und des psychologischen Zustandes des Patienten zuständig.

Der/die **Ergotherapeut*in** erfasst die Autonomie des Patienten im Alltag und setzen ein individuelles Betreuungskonzept um.

Der/die **Physiotherapeut*in** ist für die Erarbeitung von angemessenen Übungen zur Stärkung der Muskulatur sowie für die Verbesserung der Ausdauer und der Mobilität der Patienten zuständig.

Der therapeutische Ansatz des/der **Psychomotorikers*in** fördert die Wahrnehmung zwischen Körper und Geist.

Der/die **Ernährungsberater*in** erstellt einen ausgewogenen Ernährungsplan. Dieser ist den individuellen Bedürfnissen des Patienten angepasst.

Der/die **Logopäde*in** betreut Patienten mit Sprach- oder Schluckstörungen.

Der/die **Sozialarbeiter*in** unterstützt den Patienten und deren Familie bei der Durchführung von administrativen Formalitäten.

Im Rahmen einer wöchentlichen Besprechung des multidisziplinären Teams der Abteilung wird der individuelle Pflegeplan neu bewertet.



DIE BEHANDLUNG

Bei der Behandlung des Patienten werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- **das Lebensumfeld** (Verminderung von Gefahren, Anpassung und Gebrauch verschiedener Hilfsmittel, usw.),
- **die Patienten-Betreuer-Beziehung** (Kommunikationsart, beruhigende Aktivitäten, usw.),
- **die medikamentöse Behandlung** (Anpassung, Untersuchung des Nutzen-Risiko-Profiles, usw.).

Innerhalb der Abteilung haben die Angehörigen des Patienten ebenfalls die Möglichkeit, ein Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen. Angehörige werden im Umgang mit den aus der Krankheit der Patienten resultierenden Problemen beraten.

Ein ethischer Behandlungsansatz ermöglicht eine Betreuung die den Erwartungen des Patienten, der Entwicklung seiner Krankheit und den Schwierigkeiten der Familienangehörigen gerecht wird.

Der Entlassungsplan übermittelt den Familienangehörigen und den Gesundheitsexperten die Behandlungsmodalitäten, die im Laufe des Krankenhausaufenthaltes erarbeitet wurden. Zudem kann dieser ebenfalls Vorschläge zur Anpassung des Lebensumfeldes enthalten sowie Informationen zu den damit verbundenen administrativen Formalitäten. Das Team steht dem Patienten und seiner Familie zur Verfügung, um den neuen Behandlungsplan gemeinsam zu besprechen und diesen gegebenenfalls anzupassen.

